

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gefangen

In dumpfem Schweigen harrten wir der kommenden Dinge. Gegen zehn Uhr näherten sich uns, zu gleicher Zeit, vom Meer ein Segler, der wohl beim Fischfang gewesen war, und von der Küste ein Boot. Es hatte nur Platz für drei Personen; sieben waren darauf, Feldwachen, Finanzwachen, Bürger von Barletta, jeder mit einer alten Flinte. Ohne unsere verzweifelte Situation hätte dieser feindliche Aufmarsch wohl kurzweiliger auf uns wirken können. Mit einem Maschinengewehr hätte ich sie alle in die Flucht gejagt.

In zweihundert Metern Entfernung riefen sie uns zu: „Che nazionalità?“ Sonst fiel kein Wort.

Da wir stumm blieben, begannen sie zu schießen. Die Kugeln pfliffen uns um die Ohren. Wir mußten eilen. Zuerst sprang Wollemann ins Wasser. Ich reichte ihm die Leuchtpistole, ängstlich darauf bedacht, daß sie nicht naß würde und im entscheidenden Augenblick versagte. Dann verließ ich das Boot und feuerte die Leuchtpistole dicht am Flugzeug ab. Sofort stand es in Flammen.

Die Tragflächen sind heruntergebrannt, jäh bäumt sich das Boot wie ein Schlachtroß, das noch einen Sprung tun will. Die Gewehrpatronen, die wir nicht beseitigen konnten, explodieren. Noch einmal lodert die gefräßige Glut auf, dann stürzt „L 43“ zusammen. Ein wirrer Trümmerhaufen, schwankt es im Wasser dahin. Unaus-